Ortspartei Grüne-Rheinfelden

 Gemeinderat

Stadtbauamt Rheinfelden

4310 Rheinfelden

**Gestaltungsplan B Teiländerung Bau und Nutzungsordnung Mitwirkung**

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates

Danke für die Vorstellung und Vorabinformation am letzten Ortsparteiengespräch. Dass die Bevölkerung sich jetzt äussern kann ist ein Gewinn für unsere Gemeinde, passt zu lebenswert, liebenswert.

Grundsatzfrage

**Braucht es so viel neuen Wohnraum?** Es ist sinnvoll, eine Analyse des Wohnraumbestandes zu erstellen, bekannt zu geben und bei der BNO Revision zu diskutieren. **Ist die Infrastruktur der Stadt Rheinfelden für den Bevölkerungszuwachs vorbereitet?**

**Bemerkungen und Vorschläge der Ortspartei Grüne-Rheinfelden**

Bei der Konzeption, Vergabe und Umsetzung sind die folgenden Themen immer frühzeitig mitzuberücksichtigen:

**Aspekte des Klimaschutzes wie auch Massnahmen der Anpassung an den Klimawandel:**

**Massnahmen zum Klimaschutz** haben eine sehr hohe Priorität. Dies inkludiert u.a. ein nachhaltiges Bauen (bevorzugterweise unter der Berücksichtigung der Kreislaufwirtschaft – Reuse, Recycle, Reduce). Ein hoher Gebäudestandard soll erzielt werden zur Eindämmung vom Energieverbrauch. Der Wärmeeinsatz und Energiebedarf soll möglichst von erneuerbaren Energiequellen bezogen werden. Es soll darauf geachtet werden, dass möglichst ein MIV armer und ÖV starker Mobilitätshub entwickelt wird. Die Einrichtungen für den Velo und Fussverkehr sollen zukunftstauglich gestaltet werden. Von Erfahrungen anderer Städte kann profitiert werden. Die Vorschläge der entsprechenden Interessegemeinschaften sind wichtig als Sicht von Alltag-Benuntzenden für die Praxis. Z.B. sind auf der Ost-Seite die Erschliessung, Zu- und Durchgänge und die Anzahl Veloparkplätze zu verbessern. Die „neue Mitte“ soll als Leuchtumprojekt der Stadt Rheinfelden unter der Berücksichtigung des Netto-Null 2050 entwickelt werden. Die Stadt Rheinfelden setzt nicht nur ein Zeichen aber wirkt gleichzeitig.

**Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel** soll auch entsprechend hohe Priorität haben:„Schwammstadt-Eigenschaften“ sollen in der Konzeptionierung der „Neuen Mitte“ mitberücksichtigt werden: Wasserversickerung und Schwammfunktionen des Bodens. Fotovoltaikeinsatz: Auf den Dächer und wo möglich auch an den Fassaden. Die Dachfotovoltaik soll wenn möglich eine Dachbegrünung ergänzen. Der Kühl-Luftstromdurchlass ist zu gewährleisten. Bäume: die 4 plus 1 Baum an der Kaiserstrasse sind nicht genug. Die Ressourcen der Stabstelle Umwelt, Energie und Mobilität sind dem Grossprojekt anzupassen, resp. aufzustocken.

**Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt** wo immer möglich soll die Gestaltung der „Neuen Mitte“ immer langfristig eine Erhörung und Stärkung der Artenvielfalt unterstützen.

**Ästhetik**: soll einladend, ansprechend und offen erscheinen = kein Riegel, wie Fassbindstrasse. Sind die 26m Höhe vom Kopfbau hier passend? Zudem ist die maximale Ausnutzung „auf den letzten Zentimeter“ zu hinterfragen. Die Identifizierung und Behaglichkeit im (öffentlichen) Raum ist ein Qualitätsaspekt. **Menschen-, und Umweltverträglicher Mobilfunk**: Kleinzellen u. Glasfasernetz Infrastruktur einsetzen (für Trennung von innen und Aussenraumversorgung und Schutz vor Strahlenbelastung). **Bezahlbarer Wohnraum**: Der Vorschlag von Ch.Singer unterstützen wir sehr. Für diese Wohnungen sind Luxus Innenausbaustandart zu unterlassen. **Divers zusammengesetzte Fachteams** für die Weiterausarbeitung der Gestaltungspläne beauftragen/wählen mit Personen, die die breite Gesellschaft abbilden und lebenspraktische Aspekte einbringen. z.B. -www.lares.ch

**Zukunft Gestaltungsplan A Bahnhof**

**Soll für die Menschen gestaltet werden, nicht reine Kommerzialisierung zulassen**

-öffentlicher, Velo und Fussverkehr priorisieren – kurze Wege, IG`s anhören

-gedeckter Wartebereich, als Treffpunkt einladend

-Trinkwassermöglichkeit freizugänglich bei SBB einfordern (in vielen CH Bahnhöfen nicht mehr vorhanden) -wo waschen wir einem Kleinkind, das auf der Reise erbrechen musste seine Hände und unsere?

-grosse Asphaltflächen unbedingt vermeiden, Schattenbäume und Pflanz-Inseln mit Einheimischen „Blühern“, keine Hybrid-Rabatten

Rheinfelden, Februar 2023. Vorstand Grüne-Rheinfelden. Kathrin Frey, Christine Ziegler